




Konzeption

„Katenkamp-Schule“

Staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte



Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg



Zur besseren Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet,
immer die weibliche und männliche Form gleichzeitig zu verwenden.
Alle Aussagen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------|---|-----------|
| 1. | Vorwort des Trägers | 4 |
| 2. | Die Katenkamp-Schule, staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte | 5 |
| 2.1 | Personenkreis..... | 5 |
| 2.2 | Auftrag..... | 5 |
| 2.3 | Voraussetzungen für den Besuch der Katenkamp-Schule | 6 |
| 2.4 | Einzugsgebiet..... | 6 |
| 3. | Rahmenbedingungen | 7 |
| 3.1 | Lage, Gebäude und Außengelände..... | 7 |
| 3.2 | Platzzahl und Klassen | 8 |
| 3.3 | Öffnungs- und Unterrichtszeiten..... | 8 |
| 3.4 | Fachdienste | 9 |
| 3.5 | Therapie | 10 |
| 4. | Grundlagen unserer Arbeit..... | 11 |
| 4.1 | Lernen in konkreten Lebenssituationen..... | 11 |
| 4.2 | Selbstständigkeit | 11 |
| 4.3 | Individualisierung..... | 11 |
| 4.4 | Handlungsbegleitende Sprache | 11 |
| 4.5 | Soziales Lernen..... | 12 |
| 4.6 | Lernen und Übung..... | 12 |
| 5. | Inhalte und Organisation des Unterrichts und der Förderung..... | 13 |
| 5.1 | Abschlussstufe | 17 |
| 5.2 | Arbeitsgemeinschaften | 17 |
| 5.3 | Klassenfahrten..... | 17 |
| 5.4 | Autistenförderung | 17 |
| 6. | Methoden und Unterrichtsformen..... | 18 |
| 7. | Personal | 20 |
| 7.1 | Fortbildung und Weiterbildung/Supervision..... | 21 |
| 8. | Zusammenarbeit mit Eltern/Schülern..... | 22 |
| 9. | Zusammenarbeit mit anderen Institutionen..... | 23 |
| 10. | Öffnung nach Außen | 24 |
| 11. | Qualitätssicherung | 25 |



1. Vorwort des Trägers

Die Katenkamp-Schule, staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte, ist eine Einrichtung, in der Schüler mit Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung, ihre gesetzliche Schulpflicht erfüllen.

Niedersachsen ist das einzige Bundesland, in dem Schülerinnen und Schüler mit einem entsprechenden Förderbedarf zwischen unterschiedlichen Formen wählen können, wie sie ihre Schulpflicht erfüllen. Das ist einerseits in der öffentlichen/ privaten Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung möglich oder andererseits in der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte.

Die Katenkamp-Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum von Lernmöglichkeiten. Die jeweiligen Lernziele und Entwicklungsperspektiven werden auf der Basis des Kerncurriculums im Rahmen vielfältiger heilpädagogischer Verfahren und schulpädagogischer Methoden thematisiert.

Mit dieser Konzeption werden neben der Darstellung der formalen Grundlagen und der Beschreibung der inhaltlichen Arbeit der Einrichtung auch Aussagen zur Qualitätssicherung getroffen.

Wir haben die vorliegende Konzeption der Katenkamp-Schule u.a. auch deshalb geschrieben, weil wir Interessierte, z. B. Familien und Fachkollegen, Fachschulen und Ausbildungsstätten sowie Kostenträger und alle Personen, die mit uns zusammenarbeiten, informieren wollen.

Mit unserer Tätigkeit streben wir die individuelle Selbstverwirklichung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers an. Soziale Integration in der Familie, der Klasse und im gesamten Umfeld ist dabei das übergeordnete Ziel.

Unser schulisches Angebot ist grundsätzlich an den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Schüler orientiert; die schulischen Inhalte werden also ganz bewusst von unseren Schülerinnen und Schülern mitgeprägt.

Unseren Anspruch, lebensbegleitend im ganzheitlichen Lebensraum wirksam zu sein, lösen wir durch unsere Offenheit nach innen und außen ein.

2. Die Katenkamp-Schule, staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte

Die Katenkamp-Schule, staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte, ist eine nach den Grundlagen der §§162 ff des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) staatlich anerkannte Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einem Förderbedarf im Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Die entsprechende zwölfjährige Schulpflicht wird durch den Besuch in der Katenkamp-Schule erfüllt.

Träger der Katenkamp-Schule ist die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gemeinnützige GmbH.

2.1 Personenkreis

Die Katenkamp-Schule wendet sich mit ihren schulpädagogischen Angeboten an schulpflichtige Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene ihres Einzugsbereiches (siehe 2.4).

Die Schüler benötigen Unterstützung und individuelle Hilfen bei der Entfaltung ihrer geistigen, emotionalen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten, ihren Begabungen und Neigungen.

2.2 Auftrag

Die Katenkamp-Schule strebt für ihre Schüler einen größtmöglichen Umfang schulischer Bildung und die Vorbereitung auf eine weitgehend selbstständige Lebensgestaltung an. Grundlage für die inhaltliche Arbeit ist das Kerncurriculum für den Schwerpunkt Geistige Entwicklung.

Grundlegende Aspekte für die Planung und Gestaltung von Unterricht sind:

Individualisierung: Der Unterricht geht von den individuellen Entwicklungsvoraussetzungen der Schüler aus und schließt Hilfen für eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung ein. Zielsetzung, Inhalte und Methoden müssen den jeweiligen individuellen Erfordernissen entsprechen.

Lebensbedeutsamkeit: Der Unterricht bezieht sich sowohl auf die Lebens- und Erfahrungssituationen der Schüler als auch auf ihre Lebensperspektiven. Entsprechend orientiert sich die Auswahl der Inhalte an der Bedeutsamkeit für gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen.

Handlungsorientierung: Die Schüler sollen im Hinblick auf die Zielperspektive der Selbstbestimmung zunehmend befähigt werden, eigenverantwortlich handeln zu können.

2.3 Voraussetzungen für den Besuch der Katenkamp-Schule

Eine Aufnahme in die Katenkamp-Schule kann erfolgen, wenn nachfolgend genannte Kriterien erfüllt sind:

- Die Feststellung des entsprechenden sonderpädagogischen Förderbedarfes in Verbindung mit der schulbehördlichen Zuweisung.
- Die Einverständniserklärung der Personensorgeberechtigten nach § 68, 2, Satz 2 NSchG.
- Die Zustimmung des Trägers.
- Die Kostenzusage des zuständigen Kostenträgers.

Sollte sich der sonderpädagogische Förderbedarf im Verlauf der Schulbesuchszeit verändern, ist ein Schulwechsel nach einer erneuten Feststellung des Förderbedarfes möglich.

2.4 Einzugsgebiet

Der Einzugsbereich der Schule umfasst das Gebiet des Landkreises Oldenburg und einen Teil des Landkreises Wesermarsch. Schüler mit einem entsprechenden sonderpädagogischen Förderbedarf aus den Stadtgebieten Delmenhorst und Oldenburg können in Ausnahmefällen ebenfalls in die Katenkamp-Schule aufgenommen werden.

3. Rahmenbedingungen

Die Katenkamp-Schule ist eine teilstationäre Ganztageseinrichtung der Eingliederungshilfe nach den Rechtsvorschriften der Sozialgesetzbücher (SGB) IX und XII.

Die Kosten der Förderung übernimmt das Land Niedersachsen. Die Eltern/ Personensorgeberechtigten beantragen die Übernahme der Kosten in der Regel beim örtlichen Sozialamt. Die Kostenübernahme beinhaltet unter anderem die pädagogische Förderung, Lehr- und Lernmittel sowie die Sicherstellung der Beförderung der Schüler zur Schule und zurück.

3.1 Lage, Gebäude und Außengelände

Die Katenkamp-Schule liegt in der Nähe des Ortskerns und des Bahnhofes in Ganderkesee, einer großen Gemeinde im östlichen Teil des Landkreises Oldenburg.

Alle Räumlichkeiten der Schule befinden sich ebenerdig in einem Flachdachgebäude. Folgende Räume stehen zur Verfügung:

- 9 Klassenräume mit je einem kleinen Nebenraum
- 1 Turnhalle
- 1 Therapieraum
- 1 Matsch- und Nassraum
- 1 Schülercomputerraum mit Internetzugang
- 1 Werkraum und 1 Maschinenraum
- 1 ausgelagerter Musikraum
- 1 Wahrnehmungsraum
- 1 große Eingangs- und Mehrzweckhalle
- sowie mehrere Räume für zusätzliche und individuelle Einzel- und Kleingruppenförderung bzw. -unterricht
- alle Klassenräume sind mit einer komplett eingerichteten Küchenzeile sowie mit einem Computer (z.T. mit Internetzugang) ausgestattet
- Sanitär- und spezielle Pflegebereiche für die unterschiedlichen Altersstufen und Pflegebedarfe stehen in ausreichendem Umfang zur Verfügung
- Die Abschlussstufenklassen verfügen über einen eigenständigen Unterrichtsbereich

An das Gebäude schließt sich ein an die Bedürfnisse der Schüler angepasstes, großzügiges, teilweise hügeliges Außengelände mit diversen Spielaktivitäten, unterschiedlichen Wahrnehmungs- und Erlebnismöglichkeiten sowie ein Bolzplatz an.

3.2 Platzzahl und Klassen

Die Katenkamp-Schule verfügt derzeit über 64 Plätze. Die Klassenstärke beträgt sechs bis neun Schüler.

Die jeweiligen Klassen sind von der Art und dem Grad der Behinderung her heterogen zusammengesetzt. Der Unterricht und die Förderung werden in den einzelnen Klassen jeweils von zwei entsprechend qualifizierten Fachkräften durchgeführt. Sie werden unterstützt von Personen im Berufsvorbereitenden Sozialen Jahr (BSJ), Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Zivildienstleistenden (ZDL).

Die Schüler durchlaufen während ihrer zwölfjährigen Schulpflicht den Primarbereich, den Sekundarbereich I und den Sekundarbereich II.

In begründeten Einzelfällen kann auf Antrag der Eltern/Schüler und mit der Zustimmung des Kostenträgers und der Schule die Schulbesuchszeit über das 12. Schuljahr hinaus verlängert werden.

| | |
|--------------------|-----------------------|
| Sekundarbereich II | 10. bis 12. Schuljahr |
| Sekundarbereich I | 5. bis 9. Schuljahr |
| Primarbereich | 1. bis 4. Schuljahr |

Bedingt durch den aktuellen Entwicklungsstand des Schülers kann die Beschulung im jeweiligen Bereich verlängert oder verkürzt werden.

3.3 Öffnungs- und Unterrichtszeiten

Der Unterricht findet montags bis freitags in der Zeit von 8:30 Uhr bis 14:30 Uhr statt. Die Schule ist an 30 Werktagen im Jahr innerhalb der niedersächsischen Schulferien geschlossen. In den verbleibenden Ferienzeiten wird ein Ferienbetreuungsdienst angeboten.

Innerhalb der täglichen Schulzeit gibt es zwei festgelegte, jeweils halbstündige Erholungspausen. Bestandteil des Unterrichts ist auch die Gestaltung der Mahlzeiten. Dabei wird das Frühstück von den Schülern mitgebracht. Das Mittagessen wird von der Schule gestellt.

Fester Bestandteil des Unterrichts sind auch mehrtägige Klassenfahrten (siehe auch 5.3).

3.4 Fachdienste

In klassenübergreifenden weitgehend leistungshomogenen Lerngruppen wird die individuelle und soziale Förderung der Schüler vertieft. Diese Lerngruppen bestehen in der Regel aus zwei bis sechs Teilnehmern, die ergänzend und erweiternd zum Klassenalltag unterrichtet werden. Je nach Lernvoraussetzungen werden die Schüler ggf. auch einzeln gefördert.

Der Fachdienst entwickelt zu Beginn eines Schuljahres bedarfsgerechte Stundenpläne. Zurzeit werden Unterrichtseinheiten zu folgenden Fachbereichen angeboten:

- Kommunikation/ Deutsch
- Mathematik
- Sachunterricht
- Gestalten
- Musik
- Bewegung und Sport

Darüber hinaus werden Unterrichtsschwerpunkte aufgegriffen, die auf der Grundlage folgender Verfahren und Methoden angeboten werden, z. B.:

- Sensorische Integration
- Basale Stimulation
- Unterstützte Kommunikation
- Psychomotorik
- Entwicklungsbegleitung nach Döring
- Theaterpädagogik
- Gestalttherapeutische Verfahren
- Lerntherapeutische Verfahren:
 - TEACCH
 - Kieler Leseaufbau
 - Kieler Zahlenbilder

Der Fachdienst arbeitet teamorientiert und in regelmäßiger Kooperation mit den Klassenleitungen.

3.5 Therapie

Die Katenkamp-Schule bietet die Möglichkeit, dass niedergelassene Therapeuten (Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden) ärztlich verordnete Therapien für Schüler in der Schule durchführen können. Eine enge Kooperation zwischen Schule, Eltern und Therapeuten wird hierbei angestrebt.

4. Grundlagen unserer Arbeit

Ausgangspunkt aller schulischen Lernprozesse sind die Bedürfnisse, Interessen und die individuellen Lernausgangslagen der Schüler.

Der Unterricht umfasst Lern- und Lebenssituationen inner- und außerhalb der Schule. Die Lernorte stellen Ausschnitte aus der Lebenswirklichkeit der Schüler dar.

Wesentlicher Bestandteil des Unterrichtes und der Förderung ist das selbstständige Lernen.

Die didaktische und methodische Aufbereitung des Unterrichtes orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

4.1. Lernen in konkreten Lebenssituationen

Das Erfahren und Gestalten des Alltags ist das Ziel des Unterrichtes. Konkrete Lebenssituationen sind daher Lernanlässe, Dinge des täglichen Lebens Lernmaterialien.

Die Schüler werden unter Berücksichtigung ihrer Entwicklungs-, Lebens-, und Lernvoraussetzungen betrachtet. Ein ganzheitlicher Unterricht ermöglicht ihnen, in größerem Rahmen Erlebnisse und Handlungseinheiten zu lernen und Gegenstände und Sachverhalte in realen Zusammenhängen zu erfahren.

4.2 Selbstständigkeit

Die Schüler sollen durch Handeln Erfahrungen sammeln und durch Verinnerlichung der Handlung Selbstständigkeit entwickeln.

4.3 Individualisierung

Die große Heterogenität der individuellen Lernfähigkeit der Schüler erfordert angemessene Lernangebote.

4.4 Handlungsbegleitende Sprache Kommunikation/Kommunikationshilfen – Denken/Gefühlsäußerungen

Wahrnehmung, Handeln und Sprechen werden miteinander verknüpft. Sprache steht hier nicht nur im Dienst der Kommunikation, sondern ist auch Ausdruck des Denkens und Fühlens.

4.5 Soziales Lernen

Die soziale und emotionale Atmosphäre hat für das Lernen bei Schülern mit einem Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung eine große Bedeutung. Daher ist das Miteinander ein zentrales pädagogisches Prinzip. Vielfältige Interaktionen und kommunikative Beziehungen sollen dem einzelnen Schüler ermöglichen, seine Persönlichkeit zu entfalten, soziale Erfahrungen zu sammeln, Identität zu gewinnen und das Selbstwertgefühl auszubauen.

4.6 Lernen und Übung

Angebahnte Kompetenzen müssen durch wiederholte und variationsreiche Übungen gefestigt werden, damit diese Fähigkeiten in neuen Situationen verfügbar sind. Dabei berücksichtigen wir, dass jeder Mensch einem bestimmten Lerntyp entspricht, der als „offene Tür“ zum Lernen verstanden werden kann. In diesem Zusammenhang unterscheiden wir, über welche Wege bevorzugt Wissen oder Fertigkeiten angeeignet werden:

- Bewegung/Mimik/Gestik (kinästhetisch)
- Augen (visuell)
- Sprache (verbal)
- Hören (auditiv)
- Schreiben

Darauf bezogen entwickeln wir entsprechende Verfahren zur Wissensvermittlung.

Nur die Freude an der Wiederholung führt zur Festigung des Gelernten. Darum wird spielerisch mit viel Bewegung, Gesang und Bildern geübt.

Wir respektieren den entsprechenden Zeitrahmen für die individuelle Kompetenz und nutzen neben kreativen Vermittlungsformen auch technische Hilfsmittel.

Ist die Freude am Lernen und die Neugier auf der Basis eigener Erfahrungen erst einmal geweckt, bekommen die Schüler eine Lernbegleitung, um sie zum selbständigen Handeln zu ermutigen.

5. Inhalte und Organisation des Unterrichts und der Förderung

Die Bedürfnisse, Interessen und Lernmöglichkeiten sind Grundlage der individuellen Förderplanung. Die Ziele und Maßnahmen werden unter Berücksichtigung der Fähigkeiten des einzelnen Schülers festgelegt.

Die Grundlage für die Unterrichtsinhalte der jeweiligen Bereiche (siehe Punkt 3.2) bildet das Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung sowie die Rahmenrichtlinien für die Abschlussstufe.

Neben der Vermittlung von Kompetenzen bilden Aspekte, wie: Stärkung des Selbstvertrauens, Ermutigung, Angstabbau, Kommunikationsfähigkeit und die Lebensbedeutsamkeit oft die Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse.

Die pädagogischen Angebote des begleitenden Fachdienstes wirken in diesem Prozess unterstützend, ergänzend und vertiefend.

Der folgenden Übersicht sind exemplarisch Inhalte von Lernbereichen und mögliche Lernziele der Katenkamp-Schule zu entnehmen, wobei die lebenspraktischen Aspekte über allem stehen.

| Entwicklungsorientierte Lernbereiche | Fachbereich Sachunterricht | Fachbereich Kommunikation / Deutsch |
|--|---|--|
| <p>Motorik/Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines Körperbewusstseins spontane Bewegungsverhalten <ul style="list-style-type: none"> Ganzkörper Feinmotorik Seitigkeit Mundmotorik <p>Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedürfnisse erkennen (Hunger, Durst, Ruhe, Bewegung, ...) Wahrnehmung = "sinngestaltende Reizverarbeitung" Personen, Gegenstände und Situationen wieder erkennen, im Abbild wieder erkennen und mit Sprache verbinden Formen, Farben, Größe wahrnehmen <p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> Bereitschaft und Freude am sprachlichen Ausdruck Einsatz von Mimik und Gestik Sprachverständnis (Wortschatz) Ausdrucksmöglichkeit (Satz-, Lautbildung) <p>Denken</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkfähigkeit Problemlösungsstrategien Kreativität vorausschauendes Denken | <p>Sachkunde/Heimat</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierung in der Schule/ zu Hause Orientierung in der Umgebung (eng und weit gefasst) aktive Mitgestaltung an seiner Heimat <p>Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> Zugang, Verständnis, Ehrfurcht und Freude an der Natur Gesundheitsaspekte Verhältnis zu Tieren Beziehung zu Pflanzen Schutz der Natur <p>Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> technische Aspekte der erfahrbaren Umwelt Bedienung technischer Geräte/ technische Einrichtung Vertraut werden mit technischen Geräten Wassernähe, Lichtschalter, Fenstergriffe <p>Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufbau eines allg. Zeitbegriffs Tagesaufbau Zeit einteilen und überschauen Vergangenheit – Gegenwart <p>Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> Transportsicherheit von Dingen (Rollstühle/ Kinderwagen) Verhalten im Verkehr als Fußgänger (Mitfahrer/ Radfahrer) Verhalten auf Spielplätzen, Wegen, Straßen | <p>Kommunikation / Deutsch</p> <ul style="list-style-type: none"> Motivation zur Kommunikation Verstehen und Produzieren von kommunikativen Äußerungen mit vorsymbolischen Mitteln mit symbolischen Mitteln Dialogregeln anwenden Lesen von Buchstaben, Silben, Sätzen Lesen von Gegenständen, Situationen, Bildern, Signalen Spuren schreiben Bildbriefe schreiben Druckschrift Schreibschrift <p>Fachbereich Gestalten</p> <p>Ästhetische Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> mit allen Sinnen wahrnehmen Umgang mit Farben Gestalttechnik unterschiedliche Materialien kennen lernen Umwelt mit Fotokamera und Video erfassen <p>Werken</p> <ul style="list-style-type: none"> Werkmaterialien und Werkzeuge kennen lernen und sinngemäß verwenden einfache Dinge gestalten/ Werkarbeiten durchführen Werktechniken ausbilden auf Sicherheit beim Werken achten <p>Textil</p> <ul style="list-style-type: none"> Textilien kennen mit Textilien umgehen sich kleiden mit Textilien wohnen gestalterisch tätig sein |
| Handlungsorientierte Lernbereiche | <p>Fachbereich Mathematik</p> <p>Freizeit</p> <ul style="list-style-type: none"> sich entspannen können Erholung annehmen selber aktiv werden Freizeit mit anderen verbringen | <p>Fachbereich Hauswirtschaft</p> <p>Hauswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Sauberkeit und Ordnung mit Nahrungsmitteln umgehen Grundfertigkeiten im Verarbeiten kennen lernen Umgang mit Haushaltsgärten Zubereitung von Speisen Einschätzung von Gefahr Bekleidung und Wäsche pflegen |
| <p>Selbstversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> Ablösung von unmittelbarer Hilfe durch die Bezugsperson Nahrungsaufnahme und Essverhalten Körperpflege / Sauberkeit Sorge um die eigene Person und für sein Eigentum Vitale Funktionen des Lebens aufrecht erhalten <p>Spielen</p> <ul style="list-style-type: none"> Spiel als Interaktionsprozess <ul style="list-style-type: none"> soziale Beziehungen knüpfen Auseinandersetzung mit der Umwelt enger Zusammenhang zu den vorausgegangenen Lernbereichen besteht auf spielerische Weise Funktionen üben und Material erfahren im Spiel Gegenstände und Handlungen Bedeutungen geben im Spiel Rollen übernehmen sich an Spielregeln halten mit Spielzeug spielen Spielräume nutzen und gestalten <p>soziale Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Distanzlosigkeit/ Kontaktarmut Geschlechterrolle und sexuelle Identität Kontakte zu anderen Menschen Umgangsformen mit anderen zusammenleben | <p>Fachbereich Musik</p> <p>Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> Pränumerik räumliche Orientierung Mengen/ Zahlen Rechenarten Geld, Größen und Messen Farben, Raum und Formen Problemlösungsstrategien entwickeln <p>Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> Musikwirkung erfahren (befreit, beruhigt, lockert, bildet Gemeinschaft) Musik hören, aufnehmen, erleben, sich daran erfreuen Singen Instrumente Bewegung <p>Rhythmik</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbindung von Musik, Bewegung, und Kommunikation Bewegungselbstliebe soziale Erfahrung | <p>Fachbereich Bewegung / Sport</p> <p>Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> bessere Integration in die Gemeinschaft Entdeckung, Entwicklung und Förderung vorhandener Fähigkeiten/ Begabungen Selbstvertrauen entwickeln Spiel- und Sportgeräte kennen mit Partnern kooperieren Wettbewerbe <p>Schwimmen</p> <ul style="list-style-type: none"> Verhalten im Wasser Schwimmbewegung Abzeichen |

Die Unterrichts- und Förderplanung wird folgendermaßen strukturiert und dokumentiert:

- Bei Aufnahme eines Schülers wird die für die weitere Beschulung wichtige Anamnese erhoben.
- Zu Beginn jedes Schuljahres werden für die Förderung bedeutsame pädagogische Beurteilungen erstellt.
- Im Rahmen regelmäßiger Klassenbesprechungen im pädagogischen Team werden individuelle Förderpläne bedarfsgerecht erarbeitet.
- Darauf Bezug nehmend werden klassenbezogene Stundenpläne und
- Individuelle, schülerbezogene Stundenpläne erstellt.
- Die in Textform verfassten Zeugnisse zum Schuljahresende geben Aufschluss über die Kompetenzen und Entwicklungen der Schüler.
- Für den Kostenträger werden bedarfsgerecht Berichte verfasst, die Aufschluss über die Gesamtentwicklung geben.

Bei der Erstellung der Individuellen Förderplanung werden die Eltern und alle beteiligten Fachkräfte einbezogen.

Inhalte des Unterrichts/ Wochenüberblick

Der folgende exemplarische Wochenplan soll den Ablauf in der Katenkamp-Schule verdeutlichen.

| Unterrichtsbeginn: 08:30 Uhr | | | | | |
|------------------------------|---|---|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
| 1 | Soziale Beziehungen (Erzählkreis, Tagesab- laufbesprechung) | Kulturtechniken (Rechnen, Lesen, Schreiben) | Frühstück selbst zubereiten | Sachunterricht, Musik | Kochvorbesprechung, Einkaufen, |
| 2 | Hauswirtschaft, Frühstück, Hygiene | Hauswirtschaft, Frühstück, Hygiene | Hauswirtschaft, Frühstück, Hygiene | Hauswirtschaft, Frühstück, Hygiene | Hauswirtschaft, Frühstück, Hygiene |
| | Pause | Pause | Pause | Pause | Pause |
| 3 | Sport | Kreatives Gestalten | Psychomotorik | Individuelle Förderung | Kochunterricht |
| 4 | | | | | |
| 5 | Mittagessen, Hygiene | Mittagessen, Hygiene | Mittagessen, Hygiene | Mittagessen, Hygiene | Mittagessen, Hygiene |
| | Pause | Pause | Pause | Pause | Pause |
| 6 | Schwimmen | Heilpädagogisches Volligieren | Gartenarbeit | Freizeiterziehung | Projektbezogenes Arbeiten |
| Ende: 14:30 Uhr | | | | | |

In den Pausenzeiten ist die Aufsicht auf dem Pausenhof gewährleistet.

Zu bestimmten Themen werden Projekte in die Unterrichts- und Schuljahresplanung integriert.

Entsprechend ihrem Entwicklungsstand wird die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln geschult und umgesetzt. Die Anfahrt mit dem Fahrrad ist je nach Fertigkeit der Schüler möglich und wird entsprechend angeleitet.

5.1 Abschlussstufe

Jugendliche und junge Erwachsene der Katenkamp-Schule werden in den letzten Jahren ihrer Schullaufbahn auf das Erwachsenen- und Berufsleben umfassend vorbereitet. Der Unterricht wird sehr lebensnah gestaltet. In diesem Zusammenhang kann der Unterricht auch auf andere Tageszeiten verlagert werden.

Wir verweisen hier auf unsere Konzeption „Abschlussstufe/Sekundarbereich II“.

5.2 Arbeitsgemeinschaften

Neben dem Unterricht im Klassenverband, der Förderung in den Differenzierungs- und Kleingruppen und der intensiven Einzelförderung werden Arbeitsgemeinschaften angeboten. Bei der Auswahl und Gestaltung der Arbeitsgemeinschaften spielen die individuellen Neigungen der Schüler eine wesentliche Rolle. Die Fachkräfte orientieren sich aber auch an der Lernmotivation und den Entwicklungszielen der Schüler (siehe dazu Grafik auf Seite 14).

5.3 Klassenfahrten

Fester Bestandteil des Unterrichts in der Katenkamp-Schule sind mehrtägige Klassenfahrten. Die Klassen fahren entweder allein oder in Kooperation mit anderen Klassen der Schule in die nähere und weitere Umgebung. Die Schüler lernen neue Umgebungen, verschiedenste kulturelle Angebote und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennen. Die Klassenfahrten ermöglichen vielfältige Erfahrungen, stellen aber auch besondere Anforderungen im lebenspraktischen und sozialen Bereich und haben deshalb einen besonderen pädagogischen Wert.

5.4 Autistenförderung

Schüler mit frühkindlichem Autismus werden bei uns durch gezielte therapeutische Maßnahmen gefördert. Neben dem Unterricht im Klassenverband oder in der Kleingruppe werden auf das autistische Verhalten abgestimmte Einzelfördermaßnahmen angewandt.

Die enge Abstimmung mit den Eltern und deren Einbeziehung in die individuelle Förderplanung sind von großer Bedeutung für die Nachhaltigkeit der Maßnahmen.

Wir verweisen auf unsere ausführliche spezielle Konzeption.

6. Methoden und Unterrichtsformen

Grundlage der Gestaltung des Unterrichts ist die

- Beobachtung des Schülers und die daraus resultierende
- Dokumentation der Lernausgangslage, die
- Feststellung des Förderbedarfs und die
- Erarbeitung individueller Förderpläne.

Die Bezugspersonen (Fachkräfte und Eltern) und bei Bedarf weitere Fachkräfte (Fachdienst, externe Therapeuten, sozialpädiatrische Zentren, behandelnde Ärzte) besprechen den pädagogischen, pflegerischen, therapeutischen und medizinischen Bedarf. Daraus werden von dem pädagogischen Team einer Klasse entsprechende Förderziele und Fördermaßnahmen festgelegt.

Der individuelle Förderplan enthält Aussagen zu z. B.:

- Derzeitige Situation (Diagnose, Symptome, familiäre Situation)
- Derzeitiger Entwicklungsstand
- Ergebnisse der vorangegangenen Förderung
- Formulierung von Förder- und Lernzielen
- Festlegung der Fördermaßnahmen

Die Umsetzung der Förderziele und -maßnahmen wird in ganzheitlichen Lernprozessen vollzogen. Eine Aufgliederung oder Fächerung der zahlreichen Lernbereiche soll grundsätzlich vermieden werden und nur dort, wo es sinnvoll ist und den Fähigkeiten des einzelnen Schülers entspricht, stattfinden.

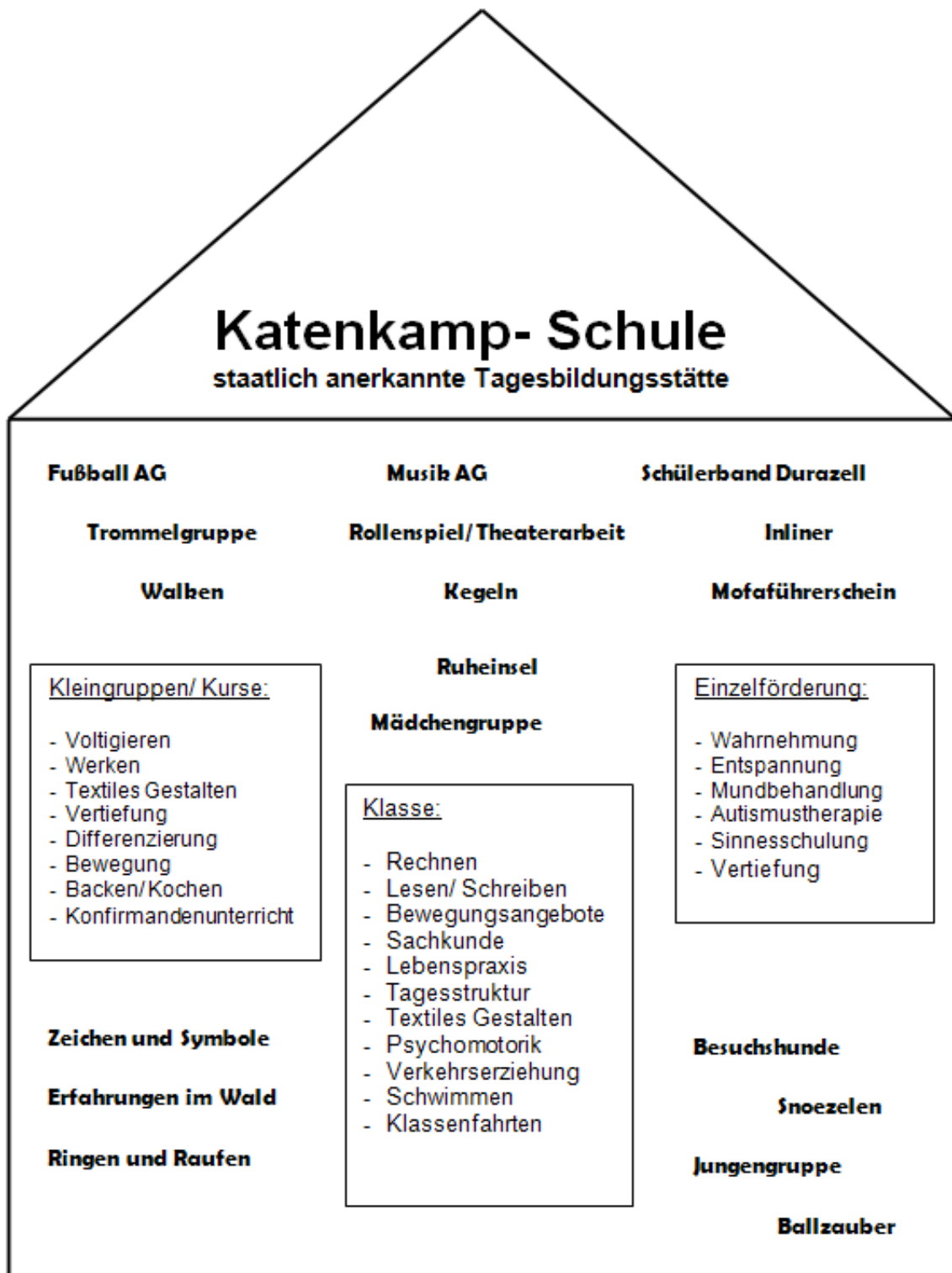
Die Lerninhalte werden in Form von systematischen und projektorientierten Unterrichtseinheiten umgesetzt. Diese werden im

- Klassenverband oder in
- Einzelförderung
- klassen- und stufenübergreifend in Kleingruppen/Kursen oder in
- Arbeitsgemeinschaften vermittelt.

Grundlage bilden jeweils die individuellen Förderpläne und die langfristige Klassen-, Schul-, bzw. Projektplanung.

Aktuelle Situationen, Interessen und Bedürfnisse einzelner Schüler und Ereignisse in der Umwelt werden wahrgenommen und adäquat in den Unterricht einbezogen.

Im Schaubild wird verdeutlicht, wie und durch welche Arbeitsgemeinschaften und Kursangebote der Unterricht ergänzt werden kann:



7. Personal

Leitung

Die Leitung der Katenkamp-Schule ist verantwortlich für die Sicherstellung des Unterrichts und die Organisation des Hauses. Ihr obliegt auch die Dienst- und Fachaufsicht für alle Mitarbeiter der Schule.

Qualifikation der Leitung

- Diplom-Pädagoge

Jede Klasse ist mit einer Klassenleitung und einem pädagogischem Mitarbeiter besetzt. Unterstützt wird die Arbeit durch jeweils eine Klassenhelferin/einen Klassenhelfer (BFD, FSJ).

Qualifikation der Klassenmitarbeiter

- Heilpädagogen
- Diplom-Heilpädagogen
- Diplom-Sozialpädagogen
- Diplom-Pädagogen
- Erzieher
- Heilerziehungspfleger
- Kinderpfleger
- Bundesfreiwilligendienstleistende (BFD)
- Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ)

Zusätzlich unterstützt/ergänzt der Fachdienst die Klassen in der Förderung und dem Unterricht durch klassenübergreifende Angebote.

Qualifikation der Fachkräfte des Fachdienstes

- Diplom-Sozialpädagoge
- Diplom-Pädagoge
- Förderschullehrer
- Heilerziehungspfleger
- Diplom-Psychologe

Wirtschaftsdienst

- Hausmeister
- Hauswirtschaftskräfte
- Reinigungspersonal

Es sind jeweils männliche und weibliche Mitarbeiter der einzelnen Qualifikationen in unterschiedlicher Anzahl tätig.

7.1. Fortbildungen und Weiterbildung/Supervision

Eine qualifizierte Arbeit mit dem aktuellsten pädagogischen Erkenntnisstand wird sichergestellt, indem eine regelmäßige Reflexion und Begleitung der Arbeit erfolgt.

Die Mitarbeiter nehmen zu spezifischen Themen regelmäßig an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen teil.

Zudem werden Weiterbildungsanliegen, bezogen auf individuelle Arbeitsschwerpunkte der Mitarbeiter, unterstützt.

Bedarfsgerechte therapeutische Zusatzqualifikationen erweitern das fachliche Spektrum.

8. Zusammenarbeit mit Eltern/Schülern

Die Effektivität der Betreuung und Förderung der Schüler wird wesentlich durch eine Übereinstimmung in grundlegenden Fragen der Bildung, Erziehung, Therapie und Pflege zwischen den Fachkräften und Eltern gefördert. Vor diesem Hintergrund ist der regelmäßige Kontakt zwischen Fachkräften und den Eltern oder Sorgeberechtigten ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit.

Wesentliche Aspekte in der Zusammenarbeit mit den Eltern sind:

- Gegenseitige Information und Absprachen über pädagogische Zielsetzungen und Maßnahmen, ggf. unter Einbeziehung des Schülers
- Begleitende Hilfen in belastenden Lebenssituationen
- Regelmäßige Kontakte und Elterngespräche in der Schule oder im Elternhaus
- Durchführung und Gestaltung von Elternabenden und Themenabenden
- Unterstützende Beratung als partnerschaftlicher Prozess
- Beteiligung der Eltern und Schüler an der Planung und Durchführung von Festen und Feiern

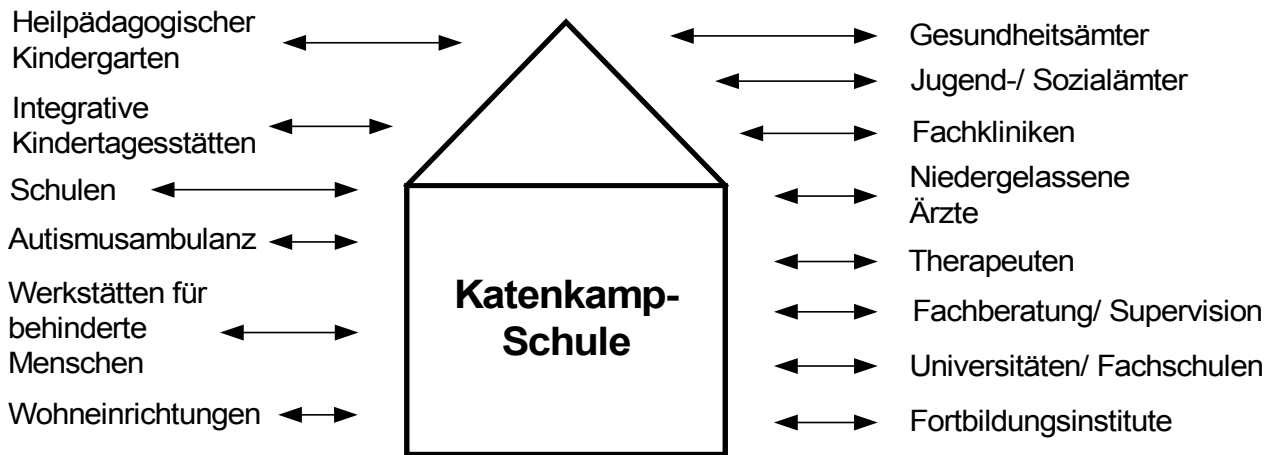
Die verstärkte Schülermitwirkung bei der Gestaltung und Organisation der Schule wird angestrebt.

Elternbeirat

Die Elternschaft einer Klasse wählt aus ihrem Kreis einen Klassenelternsprecher und seinen Vertreter. Der Gesamtelternsprecher wird gemeinsam von allen Klassenelternsprechern und ihren Vertretern gewählt. Der Gesamtelternsprecher vertritt die Belange der Eltern gegenüber dem Leiter und dem Träger der Schule.

9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Zur Sicherung einer kontinuierlichen Gesamtförderung kooperiert die Schule, entsprechend des individuellen Bedarfs der Schüler, mit anderen Institutionen.



10. Öffnung nach Außen

Eine positive Entwicklung der Schule wird durch einen ständigen Austausch mit der außerschulischen Umwelt begünstigt. Die Präsentation der Schule schafft Transparenz sowie Akzeptanz und Toleranz.

Wesentliche Zielsetzungen

- Interesse und Neugier in der Öffentlichkeit wecken
- Transparenz unserer Arbeit
- Teilnahme am öffentlichen Leben
- Akzeptanz und Toleranz fördern
- Berücksichtigung behindertenpolitischer Aspekte

Außendarstellung

- Teilnahme an öffentlichen Festen und Feiern
- Schulische Veranstaltungen für die Öffentlichkeit
- Kontakte zu Vereinen der Region
- Auftritte der Schüler bei Musik-, Theater- und Sportveranstaltungen
- Fachliche Mitwirkung in Gremien

Informationen durch

- Broschüren und Faltblätter
- Artikel in der regionalen Zeitung
- Informationsveranstaltungen
- Internetpräsentation

Förderverein

Der Förderverein der Katenkamp-Schule unterstützt die Arbeit der Schule durch umfangreiches ehrenamtliches Engagement. Damit wird einerseits eine breitere Öffentlichkeit erreicht und andererseits schulische und freizeitbezogene Aktivitäten der einzelnen Klassen finanziell unterstützt oder ermöglicht.

Patenschaft mit Togo

Seit 2007 unterhält die Katenkamp-Schule eine Patenschaft zu einem Kind in einem Waisenhaus in Lomé (Togo).

11. Qualitätssicherung

Der Träger führt für alle Einrichtungen kontinuierlich Maßnahmen zur Qualitätssicherung durch. Diese Maßnahmen werden detailliert beschrieben. Neben der standardmäßigen Prüfung der Dokumentation (z. B. individuelle Förderplanung) und der Organisation (z. B. Gesamtkonzept, Nutzerbefragung) finden regelmäßig einrichtungs- und themenbezogene Arbeitsgruppen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung statt.

Stand: Januar 2008 / Oktober 2015

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gemeinnützige GmbH

Bismarckstraße 21

27749 Delmenhorst

Telefon: 04221 1525-0

Telefax: 04221 1525-15

E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-delmenhorst.de

Webseite: www.lebenshilfe-delmenhorst.de

www.lebenshilfe-delmenhorst.de

